

Dornbirner Gemeindeblatt.

Erscheint jeden Sonntag. — Preis ganzjährig K 4.—, im Inland mit Postverendung K 5.60, nach Deutschland K 6.50, in das übrige Ausland K 7.60 einzelne Nummern 20 h. — Einschaltungen kosten 15 h der Zeilenraum und sind bis spätestens Freitag mittags kostenfrei ins Rathaus zu bringen.

Nr. 4.

Sonntag, 27. Jänner 1918.

49. Jahrg.

Kundmachungen.

Verhandlungsschrift,

aufgenommen über die 1. Gemeindeauschüßsitzung in diesem Jahre, einberufen auf Montag, den 21. Jänner 1918, und abgehalten nach § 41 der Gemeindeordnung am Mittwoch, den 23. Jänner 1918, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Engelbert Luger und in Gegenwart von 24 Gemeinde-Auschüßmitgliedern und 4 Ersahmännern; Beginn 6 Uhr abends.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorsitzenden.
2. Feuererzwichlag zu den Strompreisen der Vorarlberger Kraftwerke.
3. Bericht und Anträge des Finanzausschusses, betreffend Feuererzwichlagen.
4. 56. Bericht über Heimatswerbungen.
5. Ergänzungswahlen in die Unterausschüsse:
 - a) Finanzausschuß,
 - b) Sanitätsausschuß,
6. Anträge, Anfragen und Beschwerden.

Die Verhandlungsschrift über die am 12. Dezember 1917 abgehaltene Gemeindeauschüßsitzung wird verlesen. G. A. Thomas Rein bemerkt hiezu, es sei richtig zu stellen, daß die Sozialdemokraten nicht für die Zeichnung der Kriegsanleihe gestimmt haben. Der Bürgermeister erklärt, eine Anmerkung hierüber machen zu lassen, dann wird die Verhandlungsschrift genehmigt und gefertigt.

Zu 1. Mitteilungen des Vorsitzenden.

- a) Vom Jugendfürsorgeverein für Tirol und Vorarlberg ist ein Schreiben eingelangt, in welchem der Stadtvertretung für die Widmung eines Betrages von 300 Kronen zur Weihnachtserleichterung dürftiger Kriegerfamilien der beste Dank ausgesprochen wird.
- b) Die historische Kommission für Vorarlberg und Liechtenstein spricht in ihrem Schreiben vom 22. Dez. 1917 für den bewilligten Betrag von 200 Kronen den Dank aus und stellt das Ansuchen, auch für das Jahr 1918 einen Beitrag gewähren zu wollen.
- c) Der deutsche Schulverein in Wien stellt in seiner Eingabe vom 15. Dezember 1917 das Ansuchen um Gewährung eines Unterstützungsbetrages. Ueber Antrag des Vorsitzenden wird das Ansuchen dem Finanzausschuß zur Berichterstattung in der nächsten Gemeindeauschüßsitzung zugewiesen.

d) Der Kunstverein für Tirol und Vorarlberg hält in der Zeit vom 23. Juni bis 7. Juli 1918 eine Wander-Kunstausstellung in Dornbirn ab. Die Stadt wird einen geeigneten Raum unentgeltlich zur Verfügung stellen.

e) Der Landesauschuß läßt laut Zuschrift vom 4. ds. Mts. Zl. 4275 v. J. 1917, bei entsprechender Beteiligung einen Kurs zur Heranbildung von Straßensennern und Straßenwärtern abhalten. Der Kurs wird 4 Monate dauern, zwei Monate im Frühjahr zu theoretischem Unterricht und zwei Monate im Herbst zu praktischer Einführung. Die Stadt Dornbirn wird den Kriegsinvaliden städt. Vorarbeiter Anton Rümmele für den Besuch des Kurses namhaft machen.

f) Der hochwürdige Kaplan Anton Mayer in Hallesdorf hat mit Eingabe vom 22. Jänner 1918 um Gewährung einer Feuererzwichlage angefleht, da er keine staatliche Feuererzwichzulage erhält und nur einen niederen Gehalt bezieht. Das Ansuchen wird dem Finanzausschuß zugewiesen.

g) Ueber Ansuchen des Stadtrates wurden der Stadtgemeinde 100 Mann kriegsgefangene Russen zur Arbeitsleistung zugewiesen, sie werden in erster Linie zur Erteilung des Krebsgrabens und der Straße Wagnegg-Dorfallenberg verwendet werden. Für jeden Mann hat die Stadt eine Kaution im Betrage von 30 Kronen zu erlegen. Weiters sind etwa 30 kriegsgefangene Russen hier, welche an Bauern zur Arbeit überlassen werden.

h) Vom 1. Juli 1917 an hat die Stadt durch das städt. Bauamt und durch das Forstamt größere Mengen Brennholz der Bevölkerung zugeführt. 1413 Raummeter Brennholz wurden in kleineren Partien an verschiedene Parteien zum Preise von 10 bis 28 Kronen je nach Beschaffenheit und Höchstpreis abgegeben. Der Hilfsauschuß gab als Unterstützung 427 Raummeter Holz ab. Auch wurden bei Huhlschlaglägerungen in städt. Waldungen Reste im Betrage von 5084 Kronen in kleineren Abteilungen verkauft. Da auch der Holzlenzschuß seit mehr als einem Monat in größerer Menge anhält, so darf angenommen werden, daß die größte Not in Brennmaterialien in diesem Winter übermunden ist und die Dedung des Bedarfs sich bessert.

i) Vom Landeskomitee für soziale Fürsorge werden den Gemeinden zur Anschaffung von Schuhen für Kinderbemittelte Beiträge gewährt. Die Stadt Dornbirn hat mit Hilfe des Gewerbförderungs-